Die Facharbeit

Inhaltsverzeichnis

1. Zielsetzung und allgemeine Hinweise zu Aufgaben und Anforderungen der Facharbeit -2-

2. Organisatorische Rahmenbedingungen -2-

3. Formale Vorgaben -3-
3.1. Umfang und Form -3-
3.2. Bestandteile der Arbeit -4-

4. Bewertung der Facharbeit -4-
4.1. Inhaltliche und methodische Aspekt (60% der Gesamtnote) -4-
4.2. Darstellleistung (20% der Gesamtnote) -5-
4.3. Formale Aspekt (20% der Gesamtnote) -5-

5. Weitere Hilfen -5-
5.1. Themenfindung, Themenbeispiele und Facharbeitstypen -5-
5.1.1. Themenfindung -5-
5.1.2. Themenbeispiele und Facharbeitstypen -6-
5.2. Gliederung der Facharbeit -7-
5.2.1. Inhaltsverzeichnis -7-
5.2.2. Einleitung -7-
5.2.3. Hauptteil -8-
5.2.4. Schlusswort/Fazit -8-
5.2.5. Anhang -9-
5.3. Zitierweise und Literaturverzeichnis -9-
5.3.1 Zitierweise in der Facharbeit -9-
5.3.2 Literaturverzeichnis -10-
5.4. Praktische Tipps -10-

1. Zielsetzung und allgemeine Hinweise zu Aufgaben und Anforderungen der Facharbeit

Die rechtlichen Bestimmungen zur Facharbeit finden sich in der APO-GOSt, der **A**llgemeinen **P**rüfungs**o**rdnung der **g**ymnasialen **O**bers**t**ufe **([…] APO-GOSt §14 (3) – Ersatz einer Klausur):**
APO-GOSt §14(3): *„In der Qualifikationsphase wird nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt.“*

Die Facharbeit ist eine umfangreiche schriftliche Hausarbeit, die eigenständig zu verfassen ist. Sie ist besonders geeignet, Schülerinnen und Schülern mit den Prinzipien und Formen des selbstständigen Lernens vertraut zu machen und auf wissenschaftliches Arbeiten vorzubereiten. Vom Referat unterscheidet sich die Facharbeit durch eine Vertiefung von Thematik und methodischer Reflexion sowie durch einen höheren Anspruch an die sprachliche und formale Verarbeitung.

Bei der Anfertigung der Facharbeiten sollen die Schüler und Schülerinnen möglichst selbstständig, beraten von den jeweiligen Fachlehrern, Themen suchen, sie eingrenzen und strukturieren. Sie sollen ein komplexes Arbeits- und Darstellungsvorhaben planen und unter Beachtung der formalen und terminlichen Vorgaben durchführen. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung zeitökonomisch, gegenstands- und problemorientiert einsetzen, Informationen und Materialien ziel- und sachangemessen strukturieren und auswerten und schließlich zu einer sprachlich angemessenen Darstellung gelangen, wobei sie den Überarbeitungsprozesse als Teil der Aufgabe verstehen und die wissenschaftlichen Darstellungskonventionen (Zitierweise, Literatur- und Quellenangaben) beherrschen lernen.

2. Organisatorische Rahmenbedingungen

- Die Facharbeit ersetzt in einem schriftlichen Fach die erste Klausur in der Jahrgangsstufe Q1.2 (Ausnahme ist die neueinsetzende Fremdsprach Spanisch) und ist für alle Schüler verpflichtend (Ausnahme: Schüler die einen Projektkurs belegen, brauchen keine Facharbeit anzufertigen.). Die Note für die Facharbeit tritt an die Stelle der Klausurnote. Die Facharbeit kann in einem schriftlichen Grund- oder Leistungskurs geschrieben werden.
- Die Schülerzahl pro Kurs bzw. pro Fachlehrer ist auf 5 Schüler begrenzt.
- **Vorbereitung und Betreuung:** Die Schülerinnen und Schüler werden innerhalb der Methodenstunden in der EF sowie durch einen Workshop in der Stadt- und Landesbibliothek auf die Facharbeit vorbereitet. Dort werden vor allem folgende Kompetenzen vermittelt: Recherchemöglichkeiten, Planungsstrategien, Materialauswertung, Zitierweise, Gliederungstechnik, Entwicklung von Fragestellungen und Formulierungshilfen. Während der Erstellung der Facharbeit werden die Schülerinnen und Schüler von den die Arbeit betreuenden Kurslehrerinnen und -lehrern angemessen beraten.
- **Terminplan:** Die Facharbeit soll innerhalb von 6 Wochen (nach Festlegung des Themas) angefertigt werden. Die genauen Termine werden jedes Jahr neu festgelegt und in einer die Facharbeit vorbereitenden Jahrgangsstufenversammlung erläutert und durch Aushang am Schwarzen Brett bekannt gemacht. Der Abgabetermin ist unbedingt einzuhalten. Verspätet abgegebene Facharbeiten werden mit der Note „ungenügend“ bewertet.

- **Verfahren bei Krankheit:** Wenn ein Schüler während der sechswöchigen Arbeitszeit länger als zwei Tage krank ist, muss ein ärztliches Attest vorgelegt werden, um eine Verlängerung der Arbeitszeit beim Oberstufenkoordinator zu beantragen.
- **Wahl des Kurses:** Jeder Schüler gibt zwei gleichberechtigte Kurse an (Angabe von Kurs und Kurslehrer, mit dem eine vorherige Absprach erfolgen muss). Der Oberstufenkoordinator wird die Zuordnung vornehmen. Dabei ist aber zu beachten, dass ein Lehrer nur 5 Facharbeiten betreuen kann. Ergibt die Auswahl, dass für einzelne Kurse mehr als 5 Wahlen vorliegen, soll in Gesprächen zwischen dem Oberstufenkoordinator und den betroffenen Schülerinnen und Schülern eine andere Lösung gesucht werden. Lässt sich keine Einigung erzielen, entscheidet das Los. Im äußersten Fall kann ein Kurs auch zugewiesen werden. Dies gilt auch bei Nichtabgabe des Wahlzettels.
- **Festlegung des Themas:** Das Thema bzw. der Vorschlag des Schülers wird mit dem Fachlehrer besprochen und dann zum festgelegten Termin formuliert und auf dem dafür vorgesehenen Formblatt dokumentiert. Bei den später folgenden Beratungsgesprächen kann es sich allerdings manchmal als notwendig erweisen, dass Thema weiter einzugrenzen bzw. andere Akzente zu setzen.
- **Beratungsgespräche:** Für die Beratung der Schüler sind drei Gespräche vorgesehen. Das erste sollte der Absprache und Eingrenzung des Facharbeitsthemas dienen. Die beiden weiteren Gespräche sollten auf Initiative des Schülers stattfinden, sich bei Materialsuche und -auswertung, bei eventuellen Schwierigkeiten, bei der Abfassung der Gliederung etc. beraten zu lassen. Beim zweiten Gespräch (in der Regel nach zwei Wochen) legt der Schüler dem Fachlehrer eine Gliederung/Inhaltsübersicht vor, die aber nicht endgültig sein muss. Außerdem bringt der Schüler Literatur und sonstige Arbeitsmaterialien mit. Ein Ergebnisprotokoll wird auf dem entsprechenden Formblatt angefertigt und vom Lehrer und Schüler gegengezeichnet. Der Schüler erhält eine Kopie.
- **Material aus dem Internet:** Falls Material aus dem Internet genutzt wird, muss dieses ausgedruckt und als Anhang der Facharbeit angefügt werden. Die gesamte Facharbeit muss dem Fachlehrer in gedruckter Form und nach Absprache auf einem Stick oder als Anhang einer E-Mail zur Verfügung gestellt werden. Die Abgabe erfolgt im Sekretariat.
- **Plagiate:** Sollte ein Schüler die Arbeit oder Teile der Arbeit nachweislich nicht selbständig abgefasst haben gilt die Arbeit/gelten die Teile als Plagiat, also als eine Verletzung von Urheberrechten.
  Ein Plagiat liegt vor, wenn jemand Wörter, Ideen oder Arbeitsergebnisse verwendet, die einer identifizierbaren Person oder Quelle zugeordnet werden können, ohne die Übernahme sowie die Quelle in geeigneter Form auszuweisen. In einem solchen Fall wird dann die Facharbeit oder zumindest Teile, also soweit das Plagiat reicht, mit einer geringeren Bewertung oder gar mit 0 Punkten bewertet.

3. Formale Vorgaben

3.1. Umfang und Form

- Die Facharbeit soll im Textteil einen Umfang von 8-12 Seiten auf DIN A4 einseitig beschrieben, nicht unterschreiten, aber auch nicht überschreiten.
- Die Dokumentvorlage im Word-Format für die Facharbeit muss von ALLEN Schülern verwendet werden und darf nicht verändert werden. Sie ist erhältlich unter www.leibniz-gym.de/wordpress/schule/oberstufe/facharbeit/
- In diesem Text mit 8-12 Seiten sind Einleitung, Hauptteil und Schlusswort enthalten.

- Nicht enthalten sind in den geforderten 8-12 Seiten das Deckblatt, das Literaturverzeichnis und der Anhang.
- Heftung: Schnellhefter

3.2. Bestandteile der Arbeit

- Deckblatt mit folgenden Angaben:
  o Fach und Kursart (Bsp.: Facharbeit im Leistungskurs Englisch)
  o Thema, Verfasser
  o Kurslehrer, Schuljahr, Schule
- Inhaltsverzeichnis (Gliederung mit arabischen Ziffern) mit Seitenangaben
- Textteil mit
  o Einleitung (Entwicklung/ Begründung/ Erläuterung der Fragestellung bzw. Zielsetzung und evtl., des methodischen Vorgehens)
  o Hauptteil mit Zwischenüberschriften
  o Schluss/Fazit (Zusammenfassung und Reflexion der Ergebnisse)
- ggf. Anmerkungsverzeichnis, wenn die Anmerkungen nicht im laufenden Text als Fußnoten angegeben werden
- Literaturverzeichnis (in alphabetischer Reihenfolge der Autoren, mit eventueller Unterscheidung von Primär. und Sekundärliteratur)
- ggf. Anhang mit fachspezifischen Dokumentationen, z.B. Videoaufnahmen, Tabellen, Karten oder Ausdrucke der Internetdokumente und Stick
- Die Erklärung über die selbstständige Anfertigung der Arbeit steht am Ende der Arbeit und soll folgenden Wortlaut haben:

  Erklärung

  Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Facharbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe verfasst und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Darüber hinaus versichere ich, dass ich alle wörtlichen und sinngemäßen Übernahmen aus anderen Werken oder dem Internet als solche kenntlich gemacht habe.

  Ort Datum Unterschrift

4. Bewertung der Facharbeit

Die Rückgabe der korrigierten Facharbeit erfolgt spätestens zum Quartalsende. Bewertungskriterien werden im Folgenden dargestellt.

4.1. Inhaltliche und methodische Aspekt (60% der Gesamtnote)

Der inhaltliche und methodische Aspekt erstreckt sich auf 3 Anforderungsbereiche

1. Wiedergabe von Kenntnissen (Reproduktion)
2. Anwendung und Verarbeitung von Kenntnissen (Reorganisation)
3. Kritische Reflexion, Problemlösung und Beurteilung

Im Einzelnen sind folgende Bereiche wichtig:

- Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer zentralen Fragestellung
- Umfang und Gründlichkeit der Recherche
- Themengerechte und logische Gliederung
- Angemessene und kritische Verwendung von Fachbegriffen und
- Anwendung fachspezifischer Methoden
- Differenziertheit und Strukturiertheit der inhaltlichen Auseinandersetzung
- Darlegung des Lösungsweges
- Souveränität im Umgang mit den Materialien und Quellen
- Unterscheidungsfähigkeit von Fakten, Schlussfolgerungen, Wiedergabe fremder Positionen, Meinungen, Deutungen und Bewertungen
- Kritische Distanz zu den eigenen Ergebnissen, deren Verknüpfung und wertender Vergleich
- Selbstständigkeit in der Produktion der Ergebnisse

4.2. Darstellleistung (20% der Gesamtnote)

Dieser Aspekt gliedert sich in folgende Bereiche:

- Sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik, Ausdruck, Stil, Fachbegriffe, Satzbau)
- Sachlogische Gliederung für eine bessere Lesbarkeit (Kapitel, Absätze, Zwischentitel usw.)
- Kohärenz in den einzelnen Teilen (Zusammenhang)
- Verständlichkeit in der Formulierung
- Sachlichkeit (Wissenschaftlichkeit)
- Anwendung der fachspezifischen Terminologie
- Angemessenheit
- Präzision und Differenziertheit
- Stringenz

4.3. Formale Aspekt (20% der Gesamtnote)

Folgende Bereiche sind im Einzelnen wichtig:

- Vollständigkeit
- Einhaltung der Vereinbarungen (pünktliche Abgabe, Einhaltung der Gesprächstermine) und formalen Vorgaben (z.B. Seitenzahl, Gliederung, Literaturverzeichnis, Einband, Arbeitstagebuch etc.)
- Richtige Zitiertechnik
- Korrektes Literatur- und Quellenverzeichnis
- Nutzung von Tabellen, Graphiken, Bildmaterial etc. als Darstellungsmöglichkeiten
- sorgfältige Dokumentation von experimentellen Beobachtungen und Ergebnissen

5. Weitere Hilfen

5.1. Themenfindung, Themenbeispiele und Facharbeitstypen

5.1.1. Themenfindung

Die Vorgabe der eher geringen Seitenzahl von maximal 12 Seiten kann täuschen.

Vielleicht ist dem ein oder anderen das berühmt gewordene Zitat aus dem Briefwechsel Goethes mit der Weimarer Hofdame Charlotte von Stein bekannt:

„Lieber Freund, entschuldige meinen langen Brief, für einen kurzen hatte ich keine Zeit."

Das Zitat spiegelt die Erfahrung wider, dass in der Regel die Schwierigkeit nämlich weniger darin besteht, die Seiten zu füllen als vielmehr darin, damit auszukommen, Themen einzugrenzen, entsprechend zu akzentuieren und Aussagen in übersichtlicher, gestraffter Form darzustellen, ohne dass wesentliche Informationen und wichtige Begründungen verloren gehen.

Dies kann vorab zum Teil schon durch eine sinnvolle Themenfindung vermieden werden.

Ausgangspunkt für wissenschaftliche Arbeiten sind immer Fragen. Ein gutes Thema für eine Facharbeit lässt sich als Frage formulieren. Diese sollte möglichst konkret und klar eingegrenzt sein, damit sie mit den für eine Facharbeit zur Verfügung stehenden Mitteln und in der vereinbarten Zeit beantwortet (oder zumindest einer Antwort näher gebracht) werden kann.

Folgende Fragen können bei der Themenfindung helfen:

- Welche Themen haben Sie im Unterricht besonders interessiert?
- Worüber würden Sie gerne mehr wissen?
- Welche Ereignisse, Probleme, Erfahrungen haben Sie in letzter Zeit beschäftigt?
- Zu welchem Fach gehört das Thema, das Sie in Betracht ziehen?
- Welche Methoden würde die Bearbeitung dieses Themas erfordern? Wie könnte man das Thema eingrenzen, präzisieren, als Frage formulieren?
- Wo können Literatur und Materialien etc. zu diesem Thema beschafft werden?
- Welche Fähigkeiten und Kenntnisse zur Bearbeitung des Themas besitzen Sie schon; welche müssen Sie noch verstärken oder sich neu aneignen?

5.1.2. Themenbeispiele und Facharbeitstypen

Das Thema einer Facharbeit ist nicht ein umfassender Gegenstand eines Faches sondern ein durch eine bestimmte Problemstellung eingegrenzter Bereich, also z.B.

nicht so	**sondern so**
Englisch: „The film Shakespeare in Love"	Englisch: „Comparing and evaluating reviews of the film Shakespeare in Love "
Deutsch: „Der Autor Clemens Brentano"	Deutsch: „Clemens Brentano und die Stadt Dülmen: literarische Spuren"
Geschichte: „ Die SPD im Kaiserreich "	Geschichte: „Die parteipolitische Orientierung der Arbeiterschaft in... . …(Stadt, Bezirk etc.)"
Biologie: „Die Gärung"	Biologie: „Nachweis der alkoholischen Gärung an Hefe unter Benutzung eigener experimenteller Ergebnisse

Dabei ist es sinnvoll solche Themen zu wählen, die einen direkten Bezug zur Erfahrungswelt des Schülers haben, die also z.B. Studien des Schülers in seinem Umfeld bzw. vor Ort ermöglichen. Dadurch ist gewährleistet, dass der Schüler selbstständig und den eigenen Möglichkeiten entsprechend einen neuen fachspezifischen Aspekt aufgreifen kann. Es soll also nicht nur allgemeines Wissen zusammentragen, sondern problemorientiert gearbeitet werden.

Dabei sind folgende Facharbeitstypen möglich:

- Analyse / Interpretation von Texten (Primärliteratur, Sekundärliteratur) ... auch vergleichend
- Analyse / Interpretation von Bildern. Filmen, Gegenständen etc. ... auch vergleichend
- Empirische Untersuchungen (z.B. Befragung, Interview, Datensammlung und deren Auswertung)
- Experimentelle Untersuchungen
- Beobachtung und Erkundung von Lebenswelten
- Historische Bezüge, Entwicklungen etc. untersuchen
- Auseinandersetzung mit mathematischen und logischen Problemen, Strukturen
- Themen mit handlungs- und produktionsorientiertem Anteil (z.B. Kunst, Musik)

5.2. Gliederung der Facharbeit

Die Facharbeit besteht in der Regel aus dem Deckblatt, dem Inhaltsverzeichnis, der Einleitung, dem Hauptteil (mit der inhaltlichen Bearbeitung des Themas), dem Schlusswort/Fazit, den Verzeichnissen, den Anlagen und der Erklärung (s. Dokumentvorlage 3.1.).

Es ist üblich, die Einleitung, den Hauptteil und das Schlusswort mit einem Gliederungssystem zu versehen. Das Literaturverzeichnis und der Anhang bleiben meistens ohne Nummer. Das Titelblatt bekommt keine Nummer. Ab dem Inhaltsverzeichnis werden alle Seiten durchnummeriert. Der Anhang erhält eine gesonderte Nummerierung, z.B. entweder römische Zahlen oder A1, A2, ….

5.2.1. Inhaltsverzeichnis

Die Facharbeit soll einen logischen Aufbau haben und dieser muss sich auch in ihrer Gliederung widerspiegeln. Das Inhaltsverzeichnis gibt die Gliederung Ihrer Facharbeit wieder. Es ist in Ober- und Unterpunkte geordnet und entspricht den Teilthemen und Fragestellungen Ihrer Arbeit. Die Seitenzahlen der Kapitel werden nach Fertigstellung der Facharbeit entsprechend im Inhaltsverzeichnis mit aufgeführt. Der Aufbau und die Unterteilung der Facharbeit sollen aus dem Inhaltsverzeichnis deutlich werden. Im Inneren der Arbeit müssen die einzelnen Kapitel die gleichen Überschriften und Nummerierungen haben wie im Inhaltsverzeichnis.

5.2.2. Einleitung

In der Einleitung können Sie den sachlichen (inhaltlichen) Zugang zum Thema erklären. Sie soll den Leser zum Inhalt des Hauptteils führen. Folgende Elemente können Bestandteil der Einleitung sein:

- Die Herausarbeitung der zentralen Frage- oder Problemstellung und der relevanten Teilfragen
- Die Darstellung des Untersuchungsziels
- Eine Begründung der Themenwahl

- Die Definition zentraler Begriffe der Arbeit
- Die Einordnung des Themas in einen größeren Zusammenhang, gegebenenfalls auch Aspekte, die man nicht berücksichtigt hat
- Die Materialauswahl, auf die sich die Arbeit stützt
- Das methodische Vorgehen
- Eine Kurzerläuterung der folgenden Kapitelinhalte

Eine Einleitung kann bereits in einer frühen Arbeitsphase geschrieben werden. Verändert sich jedoch im Laufe der Arbeit die Schwerpunktsetzung oder wird ein anderer Lösungsweg eingeschlagen, dann muss auch die Einleitung verändert werden. Die endgültige Einleitung wird am besten erst nach Fertigstellung des Hauptteils und in Abstimmung mit dem Schluss geschrieben.
Hilfreiche Leitfragen können bei der Abfassung der Einleitung sein:

- Führt meine Einleitung ins inhaltliche Zentrum der Arbeit?
- Stellt sie die zentrale Absicht der Arbeit klar heraus (Fragestellung, Hypothese)?
- Wird die Absicht in größere Zusammenhänge gerückt und daraus abgeleitet?
- Erläutere ich die methodische Anlage meiner Arbeit?
- Welche Art der Materialbasis hat die Arbeit und welche grundlegenden Erkenntniswege gehe ich (Beschreibung, Interpretation, Analyse etc.)?
- Habe ich ein sinnvoll verknüpftes Ganzes entworfen, das als Konzept für die Bearbeitung meiner zentralen Fragestellung überzeugen kann?
- Verspricht die Einleitung nicht Zuviel?

5.2.3. Hauptteil

Der Hauptteil der Arbeit enthält die Ergebnisse, zu denen Sie gekommen sind. Im Hauptteil teilen Sie Ihr Thema in einzelne Kapitel und Unterkapitel. Dabei ist es günstig, eine Aufteilung nach Ziffern vorzunehmen (siehe Inhaltsverzeichnis).

Es ist zu beachten, dass es sich bei der Facharbeit um eine wissenschaftliche Arbeit handelt. Hier müssen alle Begriffe präzise beschrieben werden, so dass jeder Leser mit den Begriffen möglichst die gleichen Vorstellungen und Inhalte verbindet wie der Verfasser und dessen Argumentationen, Gedanken und Folgerungen nachzuvollziehen und kritisch überprüfen kann.

Ziel der Darstellung sollte also sein, eine Antwort auf eine wichtige Fragestellung zu geben und einen eigenen Gedankengang („roten Faden“) deutlich herauszuarbeiten, auch wenn man viel Belegmaterial Anderer verarbeitet.

Meist bietet es sich an, im Hauptteil zunächst eine Darstellung des Sachverhaltes zu liefern, also Aussagen der Fachliteratur zum Thema der Arbeit vorzutragen oder in den Gesamtzusammenhang (z.B. einer Epoche) kurz einzuführen. Erst dann erfolgt eine Auseinandersetzung mit den vorgetragenen Aussagen und dem Thema im Speziellen.

Innerhalb des Gangs der Darstellung kann es sein, dass man inhaltliche Ergänzungen vornehmen möchte, die aber eigentlich einen Nebengedanken beinhalten, der die klare Linie der Darstellung unterbrechen und die leichte Lesbarkeit des Textes erschweren würden. Diese Ergänzungen nennt man Anmerkungen. Anmerkungen kann man als Fußnote an der Stelle im

Textkörper einfügen, die man kommentieren möchte. Sie sollten aber nicht zu umfangreich geraten!

Auch kann es sein, dass man, als Blickfang oder zur Verdeutlichung des Textinhaltes Abbildungen in den Text integrieren möchte. Diese dürfen nicht über den Seitenrand hinausragen. Stellt man Abbildungen nebeneinander dar, so müssen sie die gleiche Höhe besitzen. Bei einer Darstellung untereinander müssen beide Abbildungen die gleiche Breite besitzen, es sei denn, sie werden durch Text voneinander getrennt. (Gleiches gilt für Tabellen.)

5.2.4. Schlusswort/Fazit

Das Schlusswort der Arbeit sollte – wie die Einleitung – ein eigenständiger Teil der Arbeit sein. Es bildet den Abschluss der Arbeit. Sie können es auch Zusammenfassung und Ausblick nennen. Hier sollen Sie aufschreiben, was Sie bei der Erstellung Ihrer Facharbeit gelernt haben. Alle weiterführenden Gedanken und Überlegungen auch ihre eigene Meinung können Sie zusätzlich aufschreiben.

Bei der Verfassung des Fazits ist es sinnvoll auch die Einleitung in den Blick zu nehmen. Die beiden Textteile sollten in einem logischen Zusammenhang stehen, da sie sozusagen den Rahmen der Arbeit bilden.

Folgende Fragen können bei der Abfassung des Fazits hilfreich sein:

- Habe ich rückblickend die wichtigsten Ergebnisse meiner Arbeit noch einmal klar auf den Punkt gebracht?
- Analysiere ich im Blick auf das Verhältnis von Ergebnis und Eingangsfragestellung kritisch meine Vorgehensweise und ziehe Schlussfolgerungen daraus, z.B. auf offen gebliebene Fragen, Verbesserungsmöglichkeiten, praktische Anwendungsmöglichkeiten?
- Gibt es eine persönliche Stellungnahme (Was habe ich über das Thema gelernt? Was habe ich außerdem bei der Erstellung meiner Facharbeit gelernt? Was möchte ich an dieser Stelle noch sagen? Was hat mir am meisten Spaß gemacht, was fiel mir besonders schwer? Was würde ich gern in Zukunft noch zu diesem Thema wissen (Anschlussfragen, ausgeblendete Aspekte, …was nicht vertieft werden konnte)?)?

5.2.5. Anhang

In den Anhang gehören umfangreichere Materialien, die Sie für die Arbeit ausgewertet haben oder die Ihre Ergebnisse von Untersuchungen dokumentieren: Zeitungsartikel, Fragebogen, Protokoll, Experteninterview, Tabellen, Grafiken, Bildmaterial. Die Bestandteile des Anhangs müssen sich eindeutig zuordnen lassen. Sie können sie nach der Reihenfolge der Verwendung im Text sortieren. Bei Zeitungsartikeln empfiehlt sich dagegen meistens eine chronologische Ordnung. Auf jeden Fall müssen Sie an der jeweiligen Stelle im Text einen Hinweis auf die Seite des Anhangs machen. In den Anhang kommt nur das, worauf im Text verwiesen wurde.

5.3. Zitierweise und Literaturverzeichnis

5.3.1 Zitierweise in der Facharbeit

Wenn fremdes geistiges Gut in der Facharbeit verwendet wird, muss dies durch eine genaue Quellenangabe kenntlich gemacht werden. Es muss deutlich werden, ob die Gedanken vom Verfasser oder von einem anderen Autor stammen. Die Quellenangabe ermöglicht das Auffinden der übernommenen Stelle im Originaltext.

Wörtliche Zitate

- Wörtlich übernommene Zitate sind in doppelte Anführungsstriche zu setzen („Dies ist ein Zitat...“).
- Zitate dürfen nie verändert werden, Auslassungen werden durch Punkte in eckigen Klammern deutlich gemacht: „xxxxx [...] xxxxxx“.
- Einfügungen werden ebenso gekennzeichnet: „Er [gemeint ist Faust, V. N.] ist eine tragische Figur“, dabei werden in der eckigen Klammer die eigenen Initialen angegeben.
- Kurze Zitate (üblicherweise bis zu zwei Zeilen) werden in den Text integriert, längere Zitate werden mit kleinerem Zeilenabstand eingerückt und ggf. in einer geringfügig kleineren Schrifttype gesetzt, die Anführungsstriche fehlen :
  Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit. Proin sed odio at ligula tincidunt vulputate sed sit amet felis. Pellentesque tristique euismod augue ut pellentesque. Praesent enim nulla, dictum quis molestie vitae, laoreet a nibh. Cras in massa tortor.
- Jedes Zitat muss mit einer Quellenangabe versehen werden ð Fußnote einfügen..
- Aus anderen Texten übernommene Abbildungen, Tabellen, Diagramme und Statistiken müssen wie wörtliche Zitate mit einer Quellenangabe versehen werden.

Sinngemäße Zitate

- Auch wenn fremde Gedanken sinngemäß wiedergegeben werden, muss dies durch eine Quellenangabe deutlich gemacht werden; diese beginnt dann mit „vgl.“

Quellenangaben

- Quellenangaben sind als Fußnoten mit deutlichem Abstand zum Text einzufügen und müssen fortlaufend nummeriert werden. Die entsprechende hochgestellte Ziffer nach dem Zitat weist auf die Fußnote hin.
- Quellenangaben im Literaturverzeichnis enthalten folgende Angaben: Familienname des Verfassers, Vorname: Titel, Auflage, Verlagsort Verlagsjahr, Seitenzahl. Jede Quellenangabe endet mit einem Punkt.
  Oberschlau, Dirk: Die Facharbeit im Wandel der Zeit, Stuttgart 2002, S.16.
- Aufsatzsammlungen:
  Hier wird zunächst der Autor des Aufsatzes genannt, der Titel des Aufsatzes unterstrichen. Der Herausgeber der Sammlung wird ebenso genannt und mit Hg. gekennzeichnet.
  Müller, Emilia: Mein Leben als Kaninchen, in: Superhirn, Mario (Hg.): Die Welt der Tiere, 2. Auflage, Frankfurt a.M. 1998, S. 27.
- Zeitungsartikel:
  Titel des Artikels mit Anführungszeichen markieren
  Schneider, W.: „Das Leibniz-Gymnasium als Lernort“, in: Westfälische Rundschau vom 12.8.2009,S. 3.
- Internetquellen:
  Schneider, W.: Das Leibnizgymnasium als Lernort, in: www..... vom 27.2.2011.
- Erneute Verwendung derselben Quellen:
  Ist vom Autor nur ein Titel vorhanden und wird dieselbe Quelle ein zweites Mal benutzt, reicht der Hinweis auf Autor und Erscheinungsjahr
  Oberschlau (1987), S. 27 ff.

5.3.2 Literaturverzeichnis

Alle verwendeten Quellen werden am Ende der Arbeit noch einmal in einem Literaturverzeichnis aufgelistet, das 1. nach Art der Publikation (Buch, Zeitschrift, Internetquelle) etc., 2. alphabetisch nach dem Nachnamen des/ der Autoren/Herausgeber sortiert ist. Auch hier endet die Literaturangabe mit einem Punkt.

Wichtig ist, diese Formatierungen einheitlich für alle verwendeten Quellen anzuwenden.

5.4. Praktische Tipps

Es ist normal, dass man am Anfang der Beschäftigung mit dem gewählten Thema noch keinerlei Vorstellung davon hat, was am Ende in der Facharbeit stehen wird. Man hat anfangs sogar das Gefühl, dass alles umso verschwommener wird, je mehr man sich mit dem Thema beschäftigt. Das ändert sich, wenn man konkrete Entscheidungen über die Aspekte getroffen hat, die man behandeln will. Eine vorausschauende und geschickte Zeitplanung („Zeitmanagement“) ist äußerst wichtig.

- Fangen Sie frühzeitig an etwas aufzuschreiben, auch wenn es noch unvollkommen ist und Sie damit noch gar nicht zufrieden sind.
- Planen Sie am Anfang jeder Woche der Bearbeitungszeit, was Sie in der Woche leisten wollen, und ‚belohnen’ Sie sich, wenn Sie es geschafft haben.
- Vermeiden Sie zeitaufwändige Termine in den letzten Wochen vor Abgabe.
- Nehmen Sie sich unbedingt vor, die Facharbeit am vorletzten Wochenende vor Abgabetermin fertigzustellen. Wenn es nicht ganz gelingt, haben Sie noch eine Woche zum ‚Nacharbeiten’.
- Brauchbare Literaturstellen mit beschrifteten „Hafties“ sichern.
- Kontinuierliche Überarbeitung des Inhaltsverzeichnisses, da es Richtung und Selektion vorgibt.

Wir, die Lehrerinnen und Lehrer des Leibniz-Gymnasiums, wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Facharbeit!